

Bericht der Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde für den Zeitraum 31.10.1998 – 30.10.1999

Verfasser: Ing. Andreas LANGER und Brigitte LANGER

Der Bericht über das Vereinsjahr erstreckt sich über den Zeitraum von Fachgruppentagung zu Fachgruppentagung und endet am 30.10.1999. Über die Tagung 1998 wurden schon im letzten Tätigkeitsbericht ein paar Zeilen verfasst. Somit ist die nächste größere Veranstaltung die traditionell in der Deutschmannlucke in Bad Eisenkappel veranstaltete Höhlenweihnachtsfeier die am 19.12.1998 stattfand. Durch den in der Vorweihnachtszeit sicherlich sehr gefüllten Terminplan fand die Feier im kleinen Kreis statt, was aber der Gemütlichkeit und Feierlichkeit keinen Abbruch getan hat.

Im Vereinsjahr wurden insgesamt 23 Fahrten vorgenommen. 19 Fahrten galten der Erforschung, der Vermessung sowie Obertagbegehungen, vier Fahrten waren Ausflüge mit Familienangehörigen und Interessierten in diverse Schauhöhlen. Insgesamt nahmen 151 Personen an den Fahrten teil.

Chronologische Auflistung der Ausflüge:

Am 8.11.1998 veranstaltete der Karnburger Schiklub mit 55 Personen seinen Herbstausflug, organisiert und geführt von Ing. Andreas Langer, in die Skočjanske Jame in Slowenien.

Ein weiterer Ausflug führte durch die Schwäbische Alp. Am 11.4.1999 besuchten wir die Laichinger Tiefenhöhle. Sie wurde von Johann Georg Mack, einem Sandgräber, beim Schürfen entdeckt. Das Schauhöhlen-System ist 1253 m lang und 80 m tief. Etwa ein Viertel ist mit Treppen und Wegen versehen. Die Höhle liegt im Dolomitengestein und ist ca. 1,5 km vom Ort Laichingen entfernt.

Unser großer Höhlenausflug, an dem 35 Personen teilnahmen, führte am 1.5.1999 in die Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel. Wir trafen uns beim Gasthof Moizbachhof mit den Mitgliedern des Vereines Hannibal und unserem Freund und Fledermausspezialisten Anton Mayer. Zum Höhleneingang wurden wir mit einem Bummelzug durch die Ortschaft gebracht. Die Führung durch die Höhlen machte unser Freund Anton Mayer gemeinsam mit den Mitgliedern des Vereines Hannibal. Es war eine sehr interessante und lehrreiche Führung. Durch das umfangreiche Wissen von Anton Mayer über Fledermäuse war es nicht nur für uns sondern auch für den Laien ein Erlebnis. Unter anderem wurde uns berichtet, dass die Hermannshöhle eine der Höhlen mit den am meisten vorkommenden verschiedenen Fledermausarten in Europa ist.

Der vierte Ausflug brachte am 16.5.1999 einige Mitglieder mit dem „Verein zur Gründung der Obir Tropfsteinhöhlen“ in die Grassl Höhle bei Weiz. Unweit dieser Höhle befindet sich noch das Katerloch, welches durch seine dünnen bis zur Decke reichenden Sintersäulen Bekanntheit erlangt hat.

Für die Erforschung und Vermessung von neuen und bekannten Höhlen wurde auch heuer wieder viel Zeit investiert. Otto Jamelnik sen. ist bei den Vermessungsarbeiten einer unserer Aktivsten. Er hat mit einigen Mitgliedern folgende Höhlen vermessen:

Wohnhöhle, Kat. Nr. 2763/8, östlich der Hollenburg
Einsiedlerhöhle, Kat. Nr. 2763/1, bei Maria Rain
Mutzlschlucht Halbhöhle, Kat. Nr. 2723/7, Obermieger

Gamshöhle, Kat. Nr. 3932/2, Uschowa, Dürrer Felsen (suha peč)
Vopa Halbhöhle, Kat. Nr. 3932/8, Uschowa, Dürrer Felsen (suha peč)
Burg-Höhle, Kat. Nr. 2727/2, unter der Burgruine Mittertrixen
Tannen-Halbhöhle, Kat. Nr. 3931/27, Vellachtal
Oberlaubschacht, Kat. Nr. 3931/38, Vellachtal
Jure-Luckn, Kat. Nr. 3931/39, Vellachtal

Dabei ist mit dem Vermessen nur ein kleiner Teil der Arbeit getan. Zur weiteren Bearbeitung gehören die Auswertung der Messdaten, das Planzeichnen, das Anlegen eines Katasterblattes uvm..

Auf einen Hinweis von Herrn Knapp wurde mit ihm und Herrn Greier aus Mieger das Amerika Loch aufgesucht. Es erwies sich als eine Auskolkung die sich nördlich von Kohldorf bei Mieger, nahe unter dem Gipfelbereich, befindet. Mehrere kleine Schlotte führen von der Höhle zum Gipfelplateau. In der Aushöhlung befindet sich eine Quelle. Wie es zu der Namensgebung „Amerika Loch“ gekommen ist, ist nicht geklärt. Die Höhle und Schächte wurden noch nicht vermessen.

Ein weiterer Eckpunkt unserer Tätigkeiten ist die Unterstützung von Univ. Doz. Dr. Christoph Spötl bei der Datensammlung im Rahmen der Altersbestimmung und Erforschung des Wachstums von Tropfsteinen. Mit unseren gemeinsamen Höhlenbefahrungen in das Rassl-Sytem im Obir Massiv treten wir jetzt in das dritte Jahr und für die weiteren sechs Jahre ist die Forschung gesichert. Dabei sind die ersten Ergebnisse ausgewertet und wir können uns schon darauf freuen Dr. Spötl bei unserer Fachgruppentagung im Jahr 2000 als Vortragenden begrüßen zu können. Um die Erforschung etwas einfacher zu gestalten, wurde zu diesem Zweck der Zugang zum Jakobi-Stollen sowie der Weg im Stollen selbst etwas gangbarer gemacht.

Durch unsere Zugehörigkeit zur Kärntner Höhlenrettung können wir auch aus diesem Sektor über einige Aktivitäten berichten.

Die gemeinsame Kärntner Höhlenrettungsübung der Einsatzstellen Villach und Klagenfurt wurde heuer von uns veranstaltet und fand am Kanzianiberg bei Finkenstein statt. Dabei wurden Vakuummattmatratzen und Schienen zum Verletztentransport auf ihre Höhlentauglichkeit getestet. Weitere Übungen fanden auf und bei unserem Übungsfelsen bei Gurnitz statt.

Alle zwei Jahre müssen wir unsere Erste-Hilfe Kenntnisse auffrischen, und so fand am 27.3.1999 im Gasthaus Sorz in der Ankershofenstraße ein achtstündiger Auffrischkurs mit 15 Teilnehmern statt.

Heuer hatten wir erstmalig nach längerer Zeit wieder einen Ernstfall. Im Klondice-Kloce-Höhlensystem wurden am 17.8.1999 vier Höhlenforscher aus Ungarn vermisst. Durch eine erhöhte Wasserflussmenge infolge starker Regenfälle konnten sie zuerst nicht zurück an die Oberfläche gelangen. Die Alarmierung erfolgte durch Forscherkameraden über die Alpingendarmerie durch den Zentralnotruf der Österreichischen Höhlenrettung. Glücklicherweise konnten die vier Höhlenforscher (zwei Männer und zwei Frauen) nach 12 Stunden aus eigener Kraft das Tageslicht erlangen. Damit blieb uns eine schwierige Bergung erspart. Trotzdem waren wir vor Ort. Bei dem Einsatz waren sechs Fachgruppenmitglieder im Einsatz und zwei in Bereitschaft.

Angeregt durch unseren Freund Anton Mayer wird bei unseren Höhlenbefahrungen wieder verstärkt Augenmerk auf die Beobachtung von Fledermäusen gelegt. Für die Forschungsarbeit von Christian Komposch wurde ein Scherenkanker (gehört zur Gattung der Weberknechte) aufgesammelt.

Ein weiterer Schwerpunkt war auch heuer wieder die Nachwuchsarbeit. Dabei sind Otto Jamelnik sen., Ing. Andreas Langer und Hubert Stefan besonders hervorzuheben. Es wurden mehrere Fahrten in verschiedene Höhlen durchgeführt um höhleninteressierten Jugendlichen und Erwachsenen das Abenteuer Höhlenforschung näher zu bringen. Dabei wurden u.a. das Eggerloch, die Nixlucke und die Paulitschhöhle besucht.

Der Verband der österreichischen Höhlenforscher feierte 1999 sein 50. jähriges Bestandsjubiläum. Deshalb fand die heurige Verbandstagung im Rahmen des Dachsteinhöhlenjahres vom 27. bis 29.8.1999 in Obertraun bei Hallstadt (OÖ) statt. Die Generalversammlung wurde im Berghotel Krippenstein abgehalten, wobei die Fachgruppe mit vier Mitgliedern vertreten war. Anschließend konnte man die Mammuthöhle und Rießeneishöhle besuchen. Die Attraktion war sicherlich das Klavierkonzert am Samstag im Parzivaldom in der Rießeneishöhle.

Am Sonntag wurde noch der Besuch der Koppenbrüllerhöhle (mit wasserführenden Teilen) angeboten.

Am 6. und 7.11.1998 erfolgte die Präsentation des Buches „Kärnten-Natur“ in Wien woran auch Mitglieder der Fachgruppe teilgenommen haben. Eine weitere Buchpräsentation fand am 15.10.1999 in Bad Eisenkappel statt. Präsentiert wurde das Buch „Der Hochobir. Dieses Buch beinhaltet u.a. einen Bericht über die Höhlen im Hochobir, welcher eine Zusammenfassung über den derzeitigen Wissensstand darstellt.

Prof. Dr. France Habe aus Postonja/Slowenien feierte am 11.1.1999 seinen 90. Geburtstag. Dabei statteten ihm Brigitte, Andreas und Harald Langer einen Besuch ab. Prof. Dr. France Habe verstarb am 12.10.1999. Mit ihm ist uns ein guter Freund und ausgezeichnete Karstforscher verloren gegangen.

Zur Fachgruppentagung erscheint mit wenigen Ausnahmen jährlich die Fachgruppenzeitschrift „Höhlenforschung,“. Heuer erfolgte die Erstellung erstmals vollelektronisch, sämtliche Pläne sowie Abbildungen waren entweder schon in digitalisierter Form vorhanden oder wurden eingescannt. Das Deckblatt wurde neu gestaltet und in Eigenregie hergestellt. Die Auflagezahl der Zeitschrift beträgt 100 Stück. Sie dient als Tätigkeitsnachweis und zum Festhalten der geleisteten Katasterarbeit.

Auch heuer veranstalteten wir unsere Fachgruppentagung wieder im Gasthof Schmutz bei Jerischach. Das Programm beinhaltete neben dem Tätigkeitsbericht die Ehrung von Konrad Plasognig zu seinem 80. Geburtstag. Dr. Erwin Graze, Vizepräsident des Naturwissenschaftlichen Vereins, hielt die Laudatio. Anschließend wurde von Anton Mayer ein interessanter Lichtbildvortrag über „Die Fledermausfauna Kärntens – neuester Stand der Fledermausforschung in Österreich“ präsentiert.

Den Abschluss der Tagung bildete die anschließende angeregte Diskussion mit fließendem Übergang zum gemütlichen Beisammensein.

Glück Tief !

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Langer Andreas, Langer Brigitte

Artikel/Article: [Bericht der Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde für den Zeitraum 31.10.1998 - 30.10.1999 16-18](#)